



# **Bayernweites Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ Sachbericht für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis 31.12.2017**

## **1. Allgemeines**

## **2. Projektorganisation**

- 2.1. Projektgruppe
- 2.2. Projektplanung
- 2.3. Projektverwaltung
- 2.4. Wissenschaftliche Begleitung

## **3. Kursleiterseminare**

- 3.1. Erstellung Konzept/Teilnehmerunterlagen
- 3.2. Organisation/Planung
- 3.3. Durchgeführte Schulungen
- 3.4. Auswertung Seminare
- 3.5. Fazit Seminare

## **4. Initiierung von Angeboten**

- 4.1. Rahmenkonzept Gestaltung und Aufbau von Angeboten
- 4.2. Realisierte Angebote
- 4.3. Fazit Initiierung von Angeboten

## **5. Öffentlichkeitsarbeit**

- 5.1. Homepage
- 5.2. Vorträge/Veröffentlichungen
- 5.3. Fachtag
- 5.4. Fazit Öffentlichkeitsarbeit

## **6. Kooperation/Vernetzung**

- 6.1. Partner
- 6.2. Fachaustausch
- 6.3. Fazit Kooperationen/Vernetzung

## **7. Bewertung und Ausblick**



## 1. Allgemeines

Der Landesverband hat mit der Vorbereitung des Projektes wurde bereits Ende 2013 begonnen. Dazu wurde eine Projektgruppe eingerichtet, die sich aus Vertretern regionaler Alzheimer Gesellschaften, ÜbungsleiterInnen und Vertretern des Seniorensports zusammensetzte.

Die Vorbereitung wurde begleitet von Gesprächen mit dem zuständigen Ministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP), dem Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) und dem Bayerischen Landessportverband (BLSV). Nach Klärungen in den Gremien des Landesverbandes wurde der Projektantrag schließlich am 27.01.2014 beim ZBFS eingereicht. Am 11.12.2014 wurde das Vorhaben im Vergabeausschuss des StMGP vorgestellt. Der Bescheid des Zentrums Bayern Familie und Soziales erfolgte Mitte 05/2015.

Das vorgelegte Konzept beschreibt die Zielsetzungen und Bausteine für einen Projektzeitraum von 05/15 bis 04/18. Darin sind in den jeweiligen Abschnitten folgende wesentliche Hauptziele beschrieben:

Für den ersten Projektabschnitt von 05/15 bis 12/16 hat sich der Projektträger folgende Hauptziele gesetzt:

- Planung und Durchführung von 6 Kursleiterseminaren in verschiedenen Regionen Bayerns
- Initiierung und Entstehung von 8 regionalen Bewegungsangeboten für die Zielgruppe in verschiedenen Regierungsbezirken Bayerns

Für den zweiten Projektabschnitt von 01/17-04/18 wurden folgende Ziele festgelegt:

- Planung und Durchführung weiterer 9 Kursleiterseminare
- Weitere 8 zusätzliche regionale Bewegungsangebote sollen entstehen
- Initiierung eines bayernweiten Netzwerkes Sport und Bewegung trotz(t) Demenz (Bekanntmachung, Unterstützung beim Aufbau und der Verbreiterung der Angebote, qualitative Weiterentwicklung und Weiterführung der Angebote)

Der gesamte Projektzeitraum wird durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet, wobei auch durch öffentlichen Fachtage das Projekt und dessen Ergebnisse dargestellt werden sollen.

Erfreulich ist, dass unser Antrag auf Projektverlängerung bis 04/20 im Dezember 2018 positiv entschieden wurde.

## 2. Projektorganisation

### 2.1. Projektgruppe

Die Projektgruppe setzt sich nach wie vor aus Frau Silke Grotkasten, staatl. geprüfte Gymnastiklehrerin, Diplom-Sportlehrerin, Kursleiterin Freizeit- und Gesundheitssport), Herrn Gerd Miehling (Diplom-Sportlehrer, Diplom-Psychogerontologe) und der Projektleitung, Herr Gerhard Wagner (Diplom-Sozialpädagoge und Geschäftsführer des Landesverbandes) zusammen.

Die Projektgruppe hat sich im Jahr 2017 insgesamt sieben Mal zusammengesetzt um die Projektumsetzung zu planen und abzusprechen. Neben diesen Treffen haben hat sich die Projektgruppe regelmäßig telefonisch und per Mail ausgetauscht.

Themen der Zusammenarbeit waren dabei:

- Seminarplanung für das Jahr 2017 und 2018
- Auswertung und Bewertung der sattgefundenen Kursleiterseminare
- Veränderung von Schulungsinhalten, Neuaufnahme neuer Themen
- Informationsaustausch zu Förderanträgen und Entscheidung von Anträgen
- Projektentwicklung wie Kooperationen, Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Organisation des Projektes
- Planung und Durchführung von Fachaustauschtreffen mit schon geschulten Kursleitungen
- Planung eines Fachtages „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz
- Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung

Die Sitzungen wurden in der Regel von der Projektleitung geplant. Die Zusammenarbeit in der Projektgruppe ist sehr gut und produktiv. Im Nachhinein lässt sich feststellen, dass die Hinzuziehung von Kompetenzen aus dem Bereich des Sports und die Nähe zur Vereinsarbeit eine sehr wichtige Ergänzung der Kompetenzen des Landesverbandes war.

Der Umfang der Arbeitszeit für die Projektleitung wurde mit 25% einer Vollzeitstelle kalkuliert. Im Projektzeitraum 01/17-12/17 wurden insgesamt 475 Arbeitsstunden erbracht. Die Arbeitszeit der ProjektgruppenmitarbeiterInnen betrug insgesamt 261,20 Arbeitsstunden.

## 2.2. Projektplanung

Bezüglich der im Konzept beschriebenen Ziele war es zunächst notwendig, für den Projektzeitraum die wichtigsten Ziele zu benennen und sich auf diese zu konzentrieren.

### Prioritäre Ziele

Folgende Hauptziele wurden entsprechend des Konzeptes in der Arbeitsgruppe festgelegt, in Teilaufgaben beschrieben und umgesetzt.

- Als wichtigstes Ziel im ersten Projektabschnitt wurde die Gewinnung und Qualifikation von KursleiterInnen festgelegt, denn bislang fehlten ausgebildete Personen, die im Umgang mit Menschen mit Demenz und mit gezielten Sport- und Bewegungsangeboten vertraut sind. Insgesamt war die eigene Zielvorgabe nach der dreijährigen Projektlaufzeit (05/15 bis 04/18) 15 Seminare in verschiedenen Regionen Bayerns durchzuführen. Nachdem bis 31.12.16 6 Seminare durchgeführt waren, standen zur Zielerreichung noch die Durchführung von 9 Seminaren bis 04/18 an. Dieses Ziel wurde mit 7 Seminaren im Jahr 2017 und 2 Seminaren im Januar und Februar 2018 erreicht (*siehe Darstellung unter 3.3. S.8*)
- Wie im Konzept beschrieben haben wir uns das Ziel gesetzt, dass durch Initiative engagierter, von uns geschulter KursleiterInnen und mit unserer Unterstützung bis zum Zeitpunkt 04/18 16



bayernweite Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz entstehen sollten. Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind 22 Angebote entstanden. Weitere Angebote sind nach unserem Wissen in der konkreten Planung. Damit wurde auch dieses selbstgesetzte Ziel erreicht, ja sogar übertroffen (auf Seite 13-14 unter Punkt 4.2. näher beschrieben).

## Weitere wichtige Ziele

Bekanntmachung des Projektes durch verschiedene Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (*Beschreibung unter S. 15ff unter Punkt 5. Öffentlichkeitsarbeit*).

- Aufbau, Weiterentwicklung und regelmäßige Aktualisierung einer Projekthomepage
- Erstellung und Versendung von Informationen, Artikeln/Pressetexten/Informationen an relevante Organisationen und Initiatoren
- Vorträge auf Treffen/Veranstaltungen verschiedener Kooperationspartner
- Durchführung eines öffentlichen Fachtages

Gewinnung und Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Vernetzung (*Beschreibung unter 6. Kooperation/Vernetzung*)

- Verbände und Vereine des Sports
- Verbände und Träger der Altenhilfe
- Verbände der Zielgruppe (Seniorenvertretung, Sozialverbände)
- Organisationen und Institutionen, die bei der Initiierung, der Gestaltung von Rahmenbedingungen relevant sind (Ministerien, Gebietskörperschaften, Krankenkassen)

## 2.3. Projektverwaltung

### Projektkommunikation

Dies beinhaltet folgende Aktivitäten im Projektzeitraum:

- Beantwortung aller Anfragen zum Projekt von Seiten interessierter KursteilnehmerInnen, von (potentiellen) Trägern von Bewegungsangeboten, Verbänden und anderen
- Kontakt mit Kooperationspartnern, dem Ministerium und dem ZBFS
- Erstellung und Versendung von Projektrundschreiben
- Gewährleistung der internen Projektkommunikation (gegenüber MitarbeiterInnen und Gremien)
- Planung und Organisation von drei Fachaustauschtreffen mit geschulten Kursleitungen
- Erstellung und Versendung von Protokollen der Projektgruppensitzungen, der Fachaustauschtreffen und anderer Sitzungen, sowie von drei Projektrundbriefen

### Projektfinanzierung

- Erstellung und Führung einer Belegliste, die die Ausgaben und Einnahmen aufführt
- Rechnungswesen, Überwachung des Zahlungseinganges (Förderung, Teilnahmegebühren der Kursleitungen, teils Versendung von Erinnerungen) und des Zahlungsausganges (Honorare der ProjektgruppenmitarbeiterInnen, Raumkosten für Seminare)
- Auszahlungsanträge an das ZBFS erstellen und versenden
- Prüfung und Entscheidung von Förderanträgen verschiedener Träger neuer Bewegungsangebo-



ten, Information der Antragsteller über die Kriterien der Förderung, Überweisung der Fördersummen, Prüfung der Verwendungsnachweise

- Konzeptionierung und Einreichung eines Projektverlängerungsantrages
- Erstellung von Sachberichten und Verwendungsnachweisen für verschiedene Projektabschnitte

## Projektdokumentation und Projektcontrolling

- Dokumentation der Arbeitszeit mit der Benennung der unterschiedlichen Tätigkeiten
- regelmäßige Berichte an die Gremien des Vereins
- Information der MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle, die ja auch indirekt in das Projekt involviert sind (z.B. Entgegennahme von Anfragen und Telefonaten)
- Aufbau und Führen eines Ablagesystems

## 2.4. Wissenschaftliche Begleitung

Aufgaben im Bereich der Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung waren:

- Regelmäßige Absprachen über die Zusammenarbeit: Lesen, Prüfen und Ergänzen der Erhebungsinstrumente, Ergänzungen/Stellungnahmen verfassen, mit der Projektgruppe absprechen und weiterleiten
- Regelmäßige Information (z.B. Zusendung von Protokollen und Rundschreiben) und Einladung der wissenschaftlichen Begleitung (zu Fachaustauschtreffen und zu Projektgruppensitzungen)
- Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung bei der Evaluation (Zusendung von Kontaktdaten, Übersendung von Übersichten), Information der Kursleitungen zur wissenschaftlichen Begleitung
- Regelmäßige Informationsweitergabe zu den Seminaren (z.B. Auswertungsergebnisse) und zum Projektverlauf allgemein

## 3. Kursleiterseminare

### 3.1. Erstellung Konzept/Teilnehmerunterlagen

Für die im Projektzeitraum durchgeführten Schulungen wurden die entwickelten Schulungskonzepte in einzelnen Punkten aufgrund von Praxiserfahrungen ergänzt und angepasst. Für die einzelnen Seminare wurden die gesamten Schulungsinhalte kopiert und in einem Ordner zusammengestellt. Dieser wird an die KursteilnehmerInnen ausgehändigt.

### 3.2. Organisation/Planung

#### Zielgruppe

Die Projektgruppe hatte sich entschieden Personen zu erreichen, die motiviert sind nach Absolvierung des Seminars mit ihren Vereinen/Organisationen passende Sport und Bewegungsangebote ins Leben zu rufen (diese Formulierung ist Teil der Ausschreibungen). Dafür wurden folgende Qualifikationen formuliert:

- Übungsleiter von Sportvereinen und vergleichbare Ausbildungen



- Fachkräfte der Pflege oder Sozialpädagogik, mit Erfahrung im Arbeitsfeld Demenz

Dieser Ansatz hat sich aus Sicht der Projektgruppe und aus Sicht der Seminarteilnehmer aus folgenden Gründen bewährt:

- Die Vernetzung zwischen beiden Bereichen ist zur Verwirklichung von Angeboten und zur Gewinnung von Teilnehmern in den Angeboten unbedingt erforderlich
- Beide Bereiche profitieren vom Wissen des jeweils anderen, was uns TeilnehmerInnen der Seminare immer wieder bestätigen
- Des Weiteren ist es damit auch gelungen, die Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz auch in anderen gesellschaftlichen Sektoren (z.B. Sportvereine) zu bringen.

## Seminarplanung/Räume/Verpflegung

Der Projektträger hat sich entschieden, die Seminare so kompakt wie möglich an 4 Tagen (mit jeweils 10 Fortbildungseinheiten á 45 Minuten, vier Tage am Stück oder 2 mal 2 Tage) durchzuführen. Diese Form hat sich bewährt. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit (Reduzierung von Fahrtzeiten und Fahrtkosten) wurde weiterhin entschieden, den ersten Tag mit der Projektleitung des Landesverbandes und den Themen (Kennenlernen, Vorstellung Projekt, Demenz, Aufbau von Angeboten) als Theorietag zu gestalten. Die Tage 2-4 finden in einem Wechsel von Theorie und Praxis statt.

Die Anforderungen an die Räumlichkeiten hat die Projektgruppe wie folgt formuliert: einen Schulungsraum und zusätzlich an drei Tagen gleichzeitig und ganztägig eine Turnhalle oder einen Bewegungsraum mit mindestens 100 qm, um flexibel zwischen Theorie und Praxis wechseln zu können. Die Suche nach solchen Gegebenheiten war nicht immer einfach. Dennoch ist es gelungen in Zusammenarbeit mit Mehrgenerationenhäusern, Sportvereinen, Landratsämtern, kommunalen Einrichtungen sowie Einrichtungen der Wohlfahrtspflege geeignete Räumlichkeiten für die im zweiten Projektabschnitt von 01/17-04/18 geplanten und durchgeführten 9 Seminare zu finden.

Mit den entsprechenden Trägern wurden Termine vereinbart, Absprachen für die Durchführung der Seminare getroffen, Mietverträge geschlossen und die Verpflegung vor Ort geklärt. Die Kosten für Räumlichkeiten wurden aus Projektmitteln finanziert, die Verpflegung haben die TeilnehmerInnen selbst getragen.

## Bewerbung der Seminare

Für alle Seminare wurden Ausschreibungstexte mit Anmeldeformularen von der Projektleitung entwickelt. Mit diesen wurden für jedes einzelne Seminar folgende regionale Adressaten, mit der Bitte angeschrieben über ihre Verteiler interessierte SeminarteilnehmerInnen zu informieren:

- Bezirksverbände des BLSV
- Seniorenfachstellen der Landratsämter
- Alzheimer Gesellschaften in den jeweiligen Regionen
- Regionalen Demenzinitiativen
- Fachberatungsstellen

Weiterhin wurde jedes einzelne Seminar auf der Projekthomepage des Landesverbandes veröffentlicht und mit dem jeweiligen Anmeldeformular versehen.

Die Höchstteilnehmerzahl wurde auf maximal 16 TeilnehmerInnen festgelegt. Teils musste TeilnehmerInnen abgesagt werden. Aufgrund kurzfristiger Absagen waren jedoch auch einzelne Seminare nicht voll ausgebucht.

## Teilnehmermanagement

Interessierte TeilnehmerInnen haben sich, nach Erhalt der Informationen, beim Landesverband mit den entwickelten Anmeldeformularen angemeldet. Die Erfassung der Teilnehmerdaten und die Information über den Stand der Aufnahme in das Seminar ist zeitintensiver als erwartet.

Einzelne Schritte dabei waren:

- Das Einlesen der Anmeldeformulare und die Erfassung der Teilnehmerdaten in einer Excel Tabelle
- Information via mail, dass die Anmeldung eingegangen ist
- Kontrolle des Zahlungseinganges (teilweise Nachfragen, wegen noch nicht erfolgter Zahlungen)
- Erstellung von Verteilerlisten, Zusammenstellung von Teilnehmerinformationen für die Einladung (Anfahrt/Übernachtungsmöglichkeiten/Handling der Verpflegung...), Einladung der TeilnehmerInnen, Vermittlung von Mitfahrgelegenheiten
- Bearbeitung kurzfristiger Absagen, Rücküberweisung schon bezahlter Teilnehmergebühren, Kontaktaufnahme mit Personen auf der Warteliste, ob diese nun doch kurzfristig noch teilnehmen können
- Nach dem ersten Seminartag Aktualisierung von Adressaten und nach Klärung des Einverständnisses Versendung an die Seminarteilnehmer (damit diese im Sinne einer Vernetzung nach dem Seminar in Kontakt treten können)
- Erstellung von Teilnehmerlisten und Teilnahmebestätigungen, Quittungen über Ausgaben
- Neben diesen Regelabläufen wurden während des Verlaufs der Seminaraufnahme, aber auch nach Beendigung des Seminars verschiedenste Fragen der TeilnehmerInnen beantwortet, Informationen versendet oder Kontakte vermittelt.

### 3.3. Durchgeführte Seminare

Wie die untenstehende Übersicht zeigt, wurden im zweiten Projektabschnitt von 01/17-04/18 wie geplant insgesamt 9 Seminare in unterschiedlichen Regionen Bayerns durchgeführt.

Datum	Ort	Kooperation mit	Bezirk	TNAanz	TN Pflege	TN Sport	davon TN stat-Pflege
Jan 17	Landsberg	Landratsamt	Oberbayern	16	8	8	3
Feb 17	Binsfeld	MGH Binsfeld	Unterfranken	15	4	11	5
Apr 17	Nürnberg	NHG Gostenhof	Mittelfranken	17	8	9	3
Mai 17	Regen	TagHaus BayWald	Niederbayern	17	10	7	5
Jun 17	Bayreuth	Stadt Bayreuth	Oberfranken	16	10	6	5
Sep 17	Ensdorf	Kloster Ensdorf	Oberpfalz	12	8	4	2
Okt 17	Burgau	Pflegeheim Burgau	Schwaben	9	2	7	1

Jan 18	Landsberg	Landratsamt	Oberbayern	13	3	10	2
Feb 18	Nürnberg	NHG Gostenhof	Mittelfranken	12	7	5	1
<b>Gesamt</b>				<b>127</b>	<b>60</b>	<b>67</b>	<b>27</b>
					47%	53%	21%

Insgesamt haben im zweiten Projektabschnitt 127 Personen an den neun Schulungen teilgenommen haben, 60 Personen aus dem pflegerisch/sozialen Bereich (=47 %) und 67 Personen (=53%) aus dem Sportbereich.

- Der Anteil an Personen aus dem Sportbereich zeigt, dass das Thema Demenz ein relevantes Thema in den Tätigkeiten der Übungsleitungen ist. So wurde uns immer wieder geschildert, dass in schon bestehenden Seniorensportgruppen nach subjektiver Einschätzung sich auch Menschen mit beginnender Demenz befinden.
- Weiterhin zeigt dieser Sachverhalt, dass es mit dem Projekt gelingt, das Thema Demenz und die Auseinandersetzung damit, auch in andere gesellschaftlich relevante Bereiche zu transportieren. Das Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ unterstützt somit auch die Bayerische Demenzstrategie in der Umsetzung ihrer Leitziele. Nach diesen erfordert das Thema Demenz eine gesamtgesellschaftliche Betrachtungsweise, und darf nicht ausschließlich auf die Pflege fokussiert werden.

### 3.4. Auswertung Seminare

Zur Erhebung der Teilnehmerzufriedenheit und zur Überprüfung unserer Zielsetzung wurde ein zweiseitiger Feedback Bogen erarbeitet, der in den Seminaren am Ende von den TeilnehmerInnen ausgefüllt wurde. Die Einzelergebnisse wurden von der Projektleitung zusammengefasst und beschreiben die Teilnehmerzufriedenheit wie unten beschrieben.

Datum	Ort	Organisation	SchulInhalte	DozentIn	Gesamt	
Jan 17	Landsberg	1,60	1,62	1,44	1,55	
Feb 17	Binsfeld	1,74	1,33	1,73	1,60	
Apr 17	Nürnberg	1,73	1,25	1,15	1,37	
Mai 17	Regen	1,51	1,25	1,17	1,31	
Jun 17	Bayreuth	1,56	1,18	1,09	1,27	
Sep 17	Ensdorf	1,56	1,24	1,13	1,31	
Okt 17	Burgau	1,37	1,15	1,08	1,20	
Jan 18	Landsberg	1,40	1,44	1,42	1,42	
Feb 18	Nürnberg	1,44	1,11	1,08	1,21	
<b>Gesamt</b>		<b>1,55</b>	<b>1,29</b>	<b>1,25</b>	<b>1,36</b>	

Unter den Unterkategorien Organisation/Schulungsinhalt und DozentIn wurde (auf einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend) folgendes abgefragt:

- Organisation: Vorabinformationen, klar und übersichtlich strukturiert, Räumlichkeiten
- Schulungsinhalt: Aufbereitung und Umfang, Verständlichkeit der Informationen, Praxisbezug, Qualität der Materialien, Fortbildung ist lohnens- und empfehlenswert
- DozentIn: sinnvolle Einteilung, schafft angenehmes Klima, auf Teilnehmerwünsche eingehen,





beantwortet Fragen, ermutigt Erfahrungen einzubringen, ordnet Einzelaspekte in Gesamtzusammenhang ein, formuliert konstruktive Kritik, interessant und lebendig gestaltet

Die Ergebnisse zeigen, dass die grundsätzliche Konzeption und Durchführung der Seminare sehr gut gelungen ist.

### 3.5. Fazit Seminare

Mit der Durchführung von 9 Seminaren im zweiten Projektabschnitt, mit der Erreichung der gewünschten Zielgruppen wurden die in der Projektplanung gesetzten Ziele erreicht.

- Unsere Hypothese zu Beginn des Projektes, dass in der Zielgruppe engagierte Einzelpersonen aus dem Bereich der sozialen Arbeit und aus dem Bereich des Sports zu finden sind, die das Thema Sport/Bewegung/Demenz voranbringen möchten, hat sich voll bestätigt. Zumindest lässt sich vorläufig feststellen, dass Motivation und Engagement dieses Personenkreises die treibende Kraft ist.
- Die Nachfrage nach den Seminaren, aber auch viele Äußerungen von interessierten Personen an diesem Thema zeigt, dass Bewegung bei Demenz als sehr bedeutsam eingeschätzt wird und dass in diesem Bereich ein Schulungsbedarf besteht.
- Erfreulich für uns als Projektträger ist, dass viele Interessierte uns rückgemeldet haben, dass dies ein „tolles“, wichtiges Projekt ist, auf das manche schon längst gewartet haben.

## 4. Initiierung von Angeboten

Wie bereits beschrieben, besteht das zweite Hauptziel des Projektes in der Initiierung passender Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz in einer frühen Krankheitsphase. Dieses Ziel haben wir versucht mit folgenden Aktivitäten zu erreichen.

### 4.1. Rahmenkonzept Gestaltung und Aufbau von Angeboten

In den Seminaren werden verschiedene Aspekte der Gestaltung und des Aufbaus von Sport- und Bewegungsangeboten thematisiert.

#### Aspekte der Gestaltung

- Beschreibung der Zielgruppe: in Zahlen, Wohnsituation, Symptomatik frühe Phase, Selbsterleben von Menschen in früher Phase
- Zielsetzung des Angebotes Inklusion und Prävention
- Gruppenzusammensetzung: gemischte Gruppen mit Menschen mit Demenz und nicht erkrankten Menschen, Menschen mit Demenz und deren Angehörige, Gruppengröße vor dem Hintergrund der Erkrankung
- Benennung des Angebotes, Kommunikation des Themas Demenz vor dem Hintergrund der Situation der erkrankten Menschen, Thematisierung des Themas in der Gruppe



- Atmosphärische Gestaltung des Angebotes: Leistung, korrekte Durchführung, Umgang mit Fehlern, Art der Kommunikation, Bedürfnisorientierung versus Funktionale Orientierung, Umgang mit „Störungen“
- Benennung problematischer Situation vor dem Hintergrund Demenz und vor dem Hintergrund haftungsrechtlicher Aspekte
- Gruppenleitung: Notwendigkeit von mindestens zwei Personen in der Kursleitung, Ausnahmen von dieser Regel z.B. bei der Teilnahme von Angehörigen
- Kleine Gruppen: maximal 12 Personen
- Immer gleiche Räumlichkeit und feste Gruppenzusammensetzung
- Klare Struktur, wiederkennbare gleiche Abläufe (Rituale)
- Einfache Übungen, wenig theoretische, sprachliche Anleitung
- Mischung zwischen Trainingscharakter/Leistung und Entspannung, Spielerische Elemente, Einsatz von Musik und Tanz, Mischung von Übungen, die die Kraft, die Beweglichkeit und die Koordination ansprechen
- Verschiedene Angebote für Menschen in der Anfangsphase und der mittleren Phase einer Demenzerkrankung
- Regelmäßigkeit ohne allzu große Bindung
- Unterschiedliche Settings: Gruppen mit erkrankten Menschen, Gruppen mit Angehörigen, gemischte Gruppen

## Aspekte der Finanzierung

Es gibt je nach Anbieter und Angebotsart, Organisation und Institution sowie unter Berücksichtigung der (beruflichen) Qualifikationen der Kursleitungen verschiedene Möglichkeiten, das Angebot zu finanzieren.

Zu diesen möglichen Finanzierungen wurden von der Projektgruppe umfangreiche Recherchen und im zweiten Projektabschnitt weitere Informationen eingeholt.

Im Rahmen dieser wurde auch festgestellt, dass manche Finanzierungsoptionen noch nicht speziell für das Vorliegen einer Demenzerkrankung bestehen. So ist in der Vereinbarung der Kostenträger und Leistungserbringer für Reha-Sport-Angebote auf Bundesebene, im Katalog der Erkrankungen, Demenzerkrankungen noch nicht aufgenommen. Durch Initiative des Landesverbandes wurde bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Bundesverband Berlin ein Antrag eingebracht, dass auch beim Vorliegen einer Demenzerkrankung eine Abrechnung als Reha-Angebot ermöglicht wird. Eine Klärung konnte bisher nicht erzielt werden, da nach Aussagen der Kostenträger eine Neuaufnahme neuer Erkrankungen momentan nicht möglich ist. In der Projektverlängerungsphase werden wir verstärkt daran arbeiten, dass mit Kostenträgern Bedingungen der Finanzierung (Prävention und Rehabilitation) geklärt und geschlossen werden.

Im Rahmen der Seminare werden die bestehenden Finanzierungsoptionen dargestellt. Schwierig und teils unübersichtlich ist, dass jedes Angebot je nach Ansiedelung mit unterschiedlichen Qualitätskriterien und unterschiedlichen Qualifikationen der verantwortlichen Leitung verbunden ist. In Zukunft wäre es sinnvoll hier mit Unterstützung der Politik, der zuständigen Ministerien und Verbände zu einer Vereinheitlichung zu kommen, um die Entwicklung flächendeckender Präventions- und Inklusionsangebote für Menschen mit Demenz in einer frühen Phase zu erleichtern.



Folgende Finanzierungsmöglichkeiten sind nach unseren Klärungen grundsätzlich gegeben und werden in den Seminaren dargestellt:

- Niedrigschwelliges Betreuungsangebot (§ 45b SGB XI)
- Vereinsmitgliedschaft
- Kurskarten
- Präventionsangebot Primärprävention (§ 20 SGB V)
- SPORT PRO GESUNDHEIT (Gütesiegel)
- Reha-Sport-Angebot (§ 43 SGB V mit § 44 SGB IX)
- Selbstzahler

Im Projekt sind Fördermittel zur Finanzierung modellhafter Angebote vorgesehen, die an Angebots-träger weitergereicht werden können. Auf Basis des Bescheides vom ZBFS hat der Landesverband Förderkriterien und Antragsformulare zur „Anschubfinanzierung“ von qualifizierten Sport- und Bewegungsangeboten für Menschen mit Demenz entwickelt, und informiert die SeminarteilnehmerInnen und Initiatoren über diese Möglichkeit.

Im Folgenden Auszüge aus den Förderkriterien:

- die maximale Fördersumme pro Angebot beträgt 1.500 €
- zuwendungsfähige Kosten sind: Honorarkosten der Übungsleiter, Kosten der Öffentlichkeitsarbeit, Miete für Bewegungs- und Veranstaltungsräume oder Übungsmaterial
- Angebotsträger ist eine juristische Person, die u.a. den Versicherungsschutz der KursleiterInnen und der TeilnehmerInnen zu gewährleisten hat
- Teilnehmer sind Menschen in einer frühen Phase einer Demenzerkrankung. Neben diesen können Angehörige und andere Personen (Inklusion) teilnehmen
- das Angebot findet regelmäßig (in der Regel wöchentlich, jedoch zumindest 14-tägig) über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten statt
- das Angebot wird von einer geeigneten Kursleitung (Qualifikation: anerkannte Übungsleiter/in, bzw. jemand mit vergleichbarer Ausbildung oder Fachkraft aus dem Bereich Pflege/Sozialpädagogik) nach Teilnahme am Seminar „Kursleitung Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ des Landesverbandes verantwortlich geleitet
- im Angebot ist mindestens eine zweite Person (Co-Leitung) anwesend, die Erfahrung im Bereich Demenz hat (Betreuungsassistenten nach § 53c SGB XI, Ehrenamtliche nach § 45 b SGB XI, oder Personen, die das Seminar „Kursleitung Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ des Landesverbandes absolviert haben)
- bei Gruppen mit Angehörigen ist eine zweite Person nicht zwingend notwendig
- der Angebotsträger stellt einen Förderantrag beim Landesverband und erstellt einen ordnungsgemäßen Verwendungsnachweis mit Kopien der Belege, als auch einen Sachbericht
- der Angebotsträger weist darauf hin, dass das Angebot vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern und der privaten Krankenversicherung gefördert wird. Der Hinweis auf die Förderung lautet: *„Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, sowie durch die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern und durch die private Pflegeversicherung gefördert.“*



Folgende Übersicht zeigt die Anzahl der bei uns eingegangenen und von der Projektgruppe entschiedenen Anträge in den verschiedenen Projektphasen und die Höhe der insgesamt weitergeleiteten Mittel. Ein Angebot wird dabei grundsätzlich mit maximal bis zu 1.500 € gefördert. Eine zweite Förderung für das gleiche Angebot ist dabei nicht möglich, da wir die Förderung lediglich als Anschubfinanzierung verstehen.

- Projektabschnitt 05/15 bis 12/16: 4 Anträge mit insgesamt 5.190,00 €
- Projektabschnitt 01/17 bis 12/17: 8 Anträge mit insgesamt 6.202,50 €
- Projektabschnitt 01/18 bis 12/18: bis zum aktuellen Zeitpunkt 2 Anträge mit insgesamt 3.000 €

## Aspekte des Aufbaus

Im Rahmen der Seminare wird der Aufbau von Angeboten thematisiert, um den TeilnehmerInnen einen strukturierten und erfolgreichen Aufbau von Angeboten zu ermöglichen. Da jede Situation vor Ort sehr unterschiedlich ist, ist es jedoch auch schwierig, hier ein standardisiertes Vorgehen aufzuzeigen. Möglicherweise zeigen sich in der noch ausstehenden Evaluation der entstandenen Angebote bestimmte wiederkehrende Erfolgs- bzw. hemmende Faktoren, die zu einer Konkretisierung der Unterstützung führen können. Diese sollen dann zu einer Handlungsempfehlung „Aufbau von Bewegungsangeboten für Menschen mit Demenz in einer frühen Phase“ zusammengefasst und Initiatoren zur Verfügung gestellt werden.

Nach unserer Erkenntnis und Erfahrung sind folgende Faktoren bedeutsam:

- die Motivation, das Engagement, die Kompetenzen und zeitliche Ressourcen der Kursleitungen
- die Motivation und die Unterstützungsbereitschaft des Trägers eines potentiellen Angebotes
- die regionale Vernetzung von Organisationen und Kompetenzen aus den Bereichen des Sports, des Beratungsbereiches, des Gesundheitswesens und der relevanten Bereiche der Kommune
- eine gute Öffentlichkeitsarbeit vor Ort, die eine „Vermittlung“ von Teilnehmern mit sich bringt (z.B. Beratungsstellen, Arztpraxen und die Herstellung einer Mund zu Mund Kommunikation)
- die Bezeichnung und Beschreibung des Angebotes (etwas was Spaß macht, gesund ist und soziale Kontakte fördert und nicht die Verwendung des Begriffes Demenz in den Vordergrund stellt)
- im Einzelfall bei schwierigen Situationen Kontakt mit regionalen Netzwerken (Angehörigen, Beratungsstellen) unter Beteiligung der teilnehmenden Person
- ein „neutraler Ort“, immer am gleichen Ort (evtl. ein in der Region bekannter öffentlicher Treffpunkt),
- zugeschnitten auf die Fähigkeiten der Teilnehmenden (Überforderung vermeiden)
- Anknüpfend an den Lebens-Hintergrund der Teilnehmenden (biografieorientiert)
- Bezug zum Alltag der Menschen herstellen (Alltags- bzw. Normalitätsorientierung)
- Nicht leistungsorientiert, sondern spielerisch, tänzerische Elemente, Einsatz bekannter Musik
- Soweit wie möglich die Wünsche der Teilnehmenden berücksichtigen, auch Gesprächs- und Erzählelemente integrieren (Beteiligungsaspekt)

## 4.2. Angebote die im Rahmen des Projektes entstanden sind

Ergebnis verschiedener Abfragen bei Teilnehmerinnen durch den Landesverband haben ergeben, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt 23 neue Angebote unter Leitung von SeminarteilnehmerInnen des

Projektes oder im Zusammenhang mit dem Projekt entstanden sind (dargestellt auf unserer Homepage unter <https://www.alzheimer-bayern.de/index.php/wir-fuer-sie/projekte/sport-und-bewegung-trotz-t-demenz/regionale-angebote>. Alle diese Angebote sprechen Personen aus dem ambulanten Bereich an. Damit wurde die im Konzept geplante Entstehung von 16 Angeboten bis 03/18 deutlich übertroffen.

Hier die Angebote in der Übersicht:

	<b>Ort</b>	<b>Titel/Träger</b>
1	63739 Aschaffenburg	Tanzkurs für Menschen mit und ohne Demenz Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V.
2	63739 Aschaffenburg	Demenz-neue Wege gehen! Wir wandern ... Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V.
3	82131 Gauting	Bewegungstraining bei neurologischen Erkrankungen Gesundheits- und Rehasport Würmtal e. V.
4	82362 Weilheim	"Bewegung hält fit - komm mach mit!" Alzh. Gesellschaft Pfaffenwinkel-Werdenfels e.V.
5	83126 Flintsbach/Inn	Fit für 100 Gruppe, Radln für Menschen mit Demenz MehrgenerationenSPORT
6	85635 Höhenkirchen	Sport trotz(t) Demenz SpVgg Höhenkirchen
7	86150 Augsburg	"Unterwegs – ein Spaziergang für Menschen mit und ohne Demenz" Alzheimer Gesellschaft Augsburg e.V.
8	86919 Utting	FIT 100 Verein FÜREINANDER e.V. in Kooperation mit dem TSV Utting
9	87435 Kempten	Spaß an Bewegung-Angebot für dementiell betroffene Menschen Stadt Kempten (Allgäu) Anlaufstelle für ältere Menschen"
10	87439 Kempten	Gymnastik für Senioren / Gedächtnistraining Ikarus Thingers e.V. und Seniorenbüro
11	89343 Jettingen-Scheppach	Gemeinsam fit! - Sport und Bewegung für Senioren und Angehörige Isabella-Braun-Heim
12	90522 Oberasbach	Spaß für Menschen mit Demenz beim Klettern Diakonie im Landkreis Fürth gGmbH
13	91506 Erlangen	Sport und Bewegung trotz(t) Demenz Besuchsdienst Psychiatrie e.V. Erlangen
14	91451 Wilhermsdorf	Sport und Bewegung trotz(t) Demenz Vhs-Wilhermsdorf
15	91459 Markt Erlbach	Sport trotz(t) Demenz TSV Mark Erlbach
16	91781 Weißenburg	Ressourcen erhalt. Maßn. für Menschen mit und ohne Demenz Zentrale Diakoniestation Weißenburg
17	91781 Weißenburg	Sport und Bewegung trotz(t) Demenz Alzh. Ges. Weißenburg e.V./Eintracht Kattenhochstatt e.V.
18	94260 Mitterfels	Sport und Bewegung trotz(t) Demenz BRK Seniorenzentrum
19	96049 Bamberg	Bewegung für Körper und Geist Caritas Stadt Bamberg-Projekt Babenberger Viertel

20	96052 Bamberg	Fit von Kopf bis Zeh---Training für Geist und Körper VHS Bamberg-Land
21	96114 Hirschaid	Sport und Bewegung trotz(t) Demenz TSV Hirschaid e.V.
22	97082 Würzburg	Bewegung, Spiel und Spaß für Menschen mit Demenz und Begleitung Sportbund DJK Würzburg e.V.
23	97421 Schweinfurt	BAGS (Bewegung im Alter für den Geist mit Spaß) Turngemeinde Schweinfurt 1848 e.V.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand befinden sich noch mehrere Angebote in der konkreten Planung, und werden nach Start bald auf der Homepage des Landesverbandes veröffentlicht.

### 4.3. Fazit Initiierung von Angeboten

Es ist erfreulich, dass das Projekt zu den oben dargestellten neuen Angeboten geführt hat. Eventuell sind noch weitere Angebote entstanden, über die wir als Projektträger noch nicht informiert sind. Die Erfahrung zeigt, dass regelmäßiges Nachfragen von Seiten des Projektträgers bei den ehemaligen Teilnehmern notwendig ist.

Ein Nebeneffekt des Projektes ist, dass durch die Teilnahme von Personen aus dem stationären Bereich (auch dort neue Angebote entstanden sind, oder angeregt durch die Teilnahme an unseren Seminaren bestehende Angebote ergänzt wurden.

In mehreren Fällen haben SeminarteilnehmerInnen versucht ein Angebot zu gründen, was jedoch aufgrund verschiedener Gründe nicht gelungen ist:

- Mangelnde Nachfrage durch TeilnehmerInnen
- Evtl. verbunden mit einer negativ ankommenden Werbung („Wandern mit Demenzkranken“)
- Kooperation mit Sportverein kam nicht zustande

Initiatoren denen es beim ersten Mal nicht gelungen ein Angebot zu entwickeln, haben in gemeinsamen Gesprächen aber auch deutlich gemacht, dass sie es unter Vermeidung gemachter „Fehler“ weitere Versuche unternehmen werden ein solches Angebot zu entwickeln.

In Gesprächen mit den Initiatoren und auch den Fachaustauschtreffen wurde ersichtlich, dass es bestimmte hemmende, aber auch förderliche Faktoren gibt.

Empfundene Erfolgsfaktoren, in Bezug auf die Etablierung eines Sportangebotes, aus Sicht der Kursleitungen:

- Informiertes Umfeld (Kommune, Verein)
- Titulierung des Sportangebotes
- Gut erreichbare Räumlichkeiten
- Geeignete Bündnispartner (Vereine, Politiker)
- Unterstützende Fördermittel

Empfundene Hemmfaktoren, in Bezug auf die Etablierung eines Sportangebotes, aus Sicht der Kursleitungen:



- Finanzierung des Angebotes
- Teilnehmerrekrutierung
- Fehlende Kooperationsbereitschaft bei Entscheidern
- Fehlende Räumlichkeiten
- Ungeklärte Haftungs- und Versicherungsfragen

Bisher war es uns als Projektträger noch nicht möglich den Aufbau, Erfolgs- und Hemmfaktoren und die Qualität der Angebote zu untersuchen. Es gibt aber zu allen Angeboten Kontakte durch die Projektgruppe. Bevor in der Verlängerungsphase eine „Handlungsempfehlungen“ für den Aufbau und die Durchführung solcher Angebote entwickelt wird, werden wir die Angebote eingehender untersuchen. Einen Beitrag dazu leistet evtl. auch die Evaluation der wissenschaftlichen Begleitung die sich mit diesem Aspekt befasst.

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

### 5.1. Homepage

Sehr zeitnah nach der Projektbewilligung hat der Projektträger eine Projekthomepage konzeptioniert und aufgebaut. Die Projektseite wurde im Projektzeitraum laufend aktualisiert. Dies bedurfte von Seiten der Projektleitung die Erarbeitung der Änderungsbedarfe, die an die Grafikerin weitergeleitet und eingepflegt wurden.

### 5.2. Sonstige Öffentlichkeitsarbeit

- im Vordergrund der sonstigen Öffentlichkeitsarbeit stand die Kontaktpflege zu den schon geschulten SeminarteilnehmerInnen und den schon bestehenden Kooperationspartnern durch Versendung von zwei Projektgrundbriefen, sowie die Information zu den geplanten Seminaren
- am 9. März 2017 im LRA Roth Vorstellung des Projekts im Rahmen des AOK-Projektes "Gesunde Kommune"
- Aktivität teilen: Bewegung gegen das Vergessen, Qualifikation zur Kursleiter/in „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ Artikel für den „Bayernturner“ 6/17 des Bayerischen Turnerverbandes
- Geplante Öffentlichkeitsarbeit: Bericht über den Fachtag in der Zeitschrift „Pflege aktuell 04/18, ebenso im „Bayernturner, Veröffentlichung der Vorträge auf dem Fachtag auf der Homepage, Entwicklung eines allgemeinen Projektflyers, der von potentiellen Trägern von Angeboten verwendet werden kann

### 5.3. Fachtag

Ab dem 3. Quartal 2017 wurde mit der Planung des Fachtages „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ am 05.03.2018 begonnen (*Programm liegt bei*). Tätigkeiten waren dabei:

- Die Suche nach Räumlichkeiten und Vereinbarung bezüglich Räume, Technik und Verpflegung mit dem Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg
- Die Gewinnung von ReferentInnen, sowie Absprachen mit diesen zum Thema, zum Honorar



und zu sonstigen Themen

- Die Entwicklung und Erstellung eines Flyers in Zusammenarbeit mit einer Grafikerin
- Die Werbung für den Fachtag über Mails an relevante Einzelpersonen, Verbände des Sports und der Wohlfahrtspflege, an Gebietskörperschaften und andere relevante Verbände, Organisationen und Institutionen
- Entgegennahme von Anmeldungen sowie Dokumentation der Anmeldungen um konkreter planen zu können
- Planung der Veranstaltungsorganisation (z.B. Anmeldung und Teilnahmebestätigungen) und Planung und Durchführung eines Büchertisches durch Mitarbeiterinnen des Landesverbands
- Formulierung eines Presstextes und Einladung der Presse
- Teilnahme am Fachtag durch die Projektgruppe und verschiedenen MitarbeiterInnen und dem ehrenamtlichen Vorstand des Landesverbandes
- Zusammenstellung der Vorträge und Veröffentlichung dieser auf der Homepage (demnächst)

Der Fachtag war mit etwa 200 TeilnehmerInnen sehr gut besucht. Alle mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen dokumentieren, dass es eine sehr gelungene Veranstaltung war, die

- eine gute Mischung von Theorie und Praxis bot,
- das Thema Demenz nicht als Defizitthema, sondern die Kompetenzen von Menschen mit Demenz und die Möglichkeiten die Erkrankung positiv zu beeinflussen gezeigt hat,
- die die Aufgaben Inklusion und Teilhabe, Prävention und Rehabilitation aufgezeigt hat,
- die Bedeutung und Möglichkeiten der Prävention aus wissenschaftlicher Sicht aufgezeigt hat,
- die ermutigt hat in diesem Bereich noch aktiver zu werden.

Zusammengefasst hat der Fachtag gezeigt, dass das Projekt eine große, positive Resonanz in der Bürgerschaft, in Organisationen und Verbänden der sozialen Arbeit und des Sports gefunden hat

## **6. Kooperation/Vernetzung**

### **6.1. Partner**

Wie in der Konzeption vermutet hat sich im Verlauf des Projektes gezeigt, dass die Netzwerkarbeit von zentraler Bedeutung ist und für die Umsetzung der Hauptziele in der ersten Projektphase unbedingt notwendig war. Vor allem deshalb, weil die Gewinnung von SeminarteilnehmerInnen und die Initiierung eines Angebotes von potentiellen Trägern der Sportangebote abhängig ist. Aufgrund dessen hat die Steuerungsgruppe auch im Projektzeitraum großen Wert auf Netzwerkarbeit gelegt.

Im Rahmen des Projekts konnten bisher folgende Kooperationen eingegangen werden:

- Bayerischer Landessport-Verband e.V. (BLSV)
- Bayerischer Turner Verband (BTV)
- Bezirksverbände des BLSV in den verschiedenen Regierungsbezirken
- Angehörigenberatung e.V. Nürnberg
- Gerontopsychiatrische Fachkoordination (GeFa) Mittelfranken
- Landessenorenvertretung in Bayern LSB
- Verschiedene Seniorenfachstellen der Landratsämter (Bamberg, Landsberg, Günzburg, Roth)



- Träger von Sportangeboten (Pflegeheime, Sportvereine, Alzheimer Gesellschaften)

Konkret beinhaltete dies neben der schon geschilderten regelmäßigen Kontaktpflege folgende Aktivitäten im Projektzeitraum:

- Kooperationsgespräch mit dem BLSV am 02.02.2018 (Thema weitere Kooperation in der Verlängerungsphase, Aufnahme des Themas Demenz in die Ausbildungen des BLSV, evtl. Kooperation mit dem Bayerischen Behinderten Sportverband)
- Kooperationsgespräch mit dem Bayerischen Turnerverband (BTV) am 02.02.2018 in München (Kooperation in der Verlängerungsphase, Zusammenarbeit bei der Vermittlung des Themas Demenz, zukünftige Zusammenarbeit bei der Ausbildung von ÜbungsleiterInnen)
- Vorstellung des Projektes auf einer Veranstaltung des Bayerischen Landkreistages in München am 28.02.2018 mit dem Thema „Angebote für Menschen mit Demenz in den Kommunen gestalten“

Neben den obengenannten Tätigkeiten im Bereich der Kooperation gab es mehrere telefonische bzw. Mailkontakte mit Sportvereinen, Landratsämtern, Alzheimer Gesellschaften, Organisationen und Initiativen. In diesen Kontakten ging es um Beratungen zu bestimmten Themen, um die Vermittlung von Informationen oder die Vermittlung zu möglichen Kooperationspartnern der Region.

## 6.2. Fachaustausch

Der Wunsch nach weiterer Zusammenarbeit mit der Projektgruppe auch nach Beendigung der Kursleiterschulung wird von fast 80 Prozent der befragten Kursteilnehmenden gewünscht (Ergebnis der Evaluation der wissenschaftlichen Begleitung).

Diesem Wunsch kommen wir nach, indem der Projektpartner als Ansprechpartner zu allen Fragen rund um das Projekt zu Verfügung steht. Wie bereits beschrieben findet dieser „Einzel-Fachaustausch“ laufend statt.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt drei Fachaustauschtreffen am 20.01., am 21.07. und am 08.12.2017 geplant und durchgeführt. An diesem haben neben den drei Mitgliedern der Projektgruppe zwischen jeweils 6-8 Kursleitungen teilgenommen, die bereits ein Angebot gestartet haben oder kurz vor dem Start eines Angebotes standen. Teils hat auch die Vertreterin der wissenschaftlichen Begleitung teilgenommen.

Folgende Themen wurden behandelt:

- Bericht Projektleitung zum Projektverlauf
- Bericht wissenschaftliche Begleitung
- Bericht der Teilnehmer zu bestehenden Angeboten
- Bericht der Teilnehmer zu geplanten Angeboten
- Erfolgsfaktoren und Hemmnisse bei der Initiierung eines Bewegungsangebots für Menschen mit Demenz (MmD)

### 6.3. Fazit Kooperationen/Vernetzung

Es kann festgestellt werden, dass die zur Erreichung der Projekthauptziele erforderlichen Kooperationspartner gewonnen werden konnten. So waren die eingegangenen Kooperationen und hier vor allem mit dem BLSV der Garant dafür, dass in Zusammenarbeit mit dessen Bezirksverbänden ÜbungsleiterInnen aus den Sportvereinen zur Teilnahme an den Seminaren gefunden werden konnten. Damit konnte das Thema Demenz auch in Bereiche des Sports gebracht werden. Festzustellen ist aber auch, dass von Seiten der Dachverbände und deren Organisationen nur im einzelnen konkrete Initiativen zur Schaffung von Rahmenbedingungen, zur Unterstützung der einzelnen Vereine oder zur Herbeiführung von Rahmenbedingungen für Angebote für Menschen mit Demenz sichtbar wurden. Ein Schwerpunkt im zweiten Projektabschnitt soll deshalb auf diesen Gesichtspunkt gesetzt werden.

## 7. Bewertung und Ausblick

### Bewertung

Aus Sicht des Projektträgers ist das Projekt erfolgreich und was möglicherweise noch wichtiger ist, spricht das Projekt wichtige Themen der Zukunft an, nämlich Inklusion und Prävention.

- Das Projekt hat eine große Resonanz in der Fachöffentlichkeit des Sports und der Demenz erfahren. Wir haben in beiden Bereichen viele engagierte Fachkräfte erreicht, die motiviert sind hinsichtlich der benannten Projektziele tätig zu werden.
- Das Projekt leistet einen Beitrag zu dem notwendigen Bewusstseinswandel, da den Krankheitsverlauf positiv beeinflussende Möglichkeiten, und die Potentiale und Kompetenzen von Menschen mit Demenz betont werden.
- Mit dem Projekt konnte der vermutlich eher „demenzferne“ Sportbereich erreicht werden und die Auseinandersetzung mit dem Thema in die Wege geleitet werden.
- Wie gezeigt, hat das Projekt aber auch die Bedeutung des Themas im Bereich der Pflege gestärkt und zu neuen Initiativen geführt.
- Die im Rahmen des Projektes praktizierte Vernetzung der beiden Bereiche Sport und Demenz ist gelungen. Die Vernetzung verschiedener Sektoren, wird in Zukunft sicher noch mehr Bedeutung bekommen (müssen).
- Die selbstgesetzten Ziele des Projektträgers für den Projektabschnitt 05/15 bis 03/18 konnten vollumfänglich umgesetzt werden.

Nürnberg 20.03.2018



Gerhard Wagner, Projektleitung und Geschäftsführer  
Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V.